

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2013)
Heft: 2

Artikel: Klimawandel vor der Tür : Alpen-Smaragdlibelle in Weltrekordhöhe
Autor: Ilg, Christiane / Demierre, Eliane / Reymond, Anne-Sophie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALPEN-SMARAGDLIBELLE IN WELTREKORDHÖHE

Der Klimawandel kann für die an die Kälte angepassten alpinen Arten eine besondere Gefährdung darstellen. Nicht nur Pflanzen, sondern auch Tiere müssen geeignete neue Lebensräume finden, oft in höheren Lagen. Dies wurde auch in den Kleingewässern der Seenplatte von Macun beobachtet.

Text und Fotos: Christiane Ilg, Eliane Demierre, Anne-Sophie Reymond, Beat Oertli

Die Entwicklung der wirbellosen Fauna von 20 Weihern auf Macun wird im Rahmen eines von der EAWAG koordinierten Dauerbeobachtungsprogramms seit 10 Jahren von der Fachhochschule für Landschaft, Technik und Architektur in Genf verfolgt. Würmer, Fliegen und Wasserkäfer sind die häufigsten Bewohner dieser kalten, zum Teil temporären Gewässer.

Im Sommer 2011 wurde die Larvenhülle einer Alpen-Smaragdlibelle *Somatochlora alpestris* (Abb. 1) in einem kleinen Weiher auf 2628 m ü.M. gefunden. Der erwachsene Vierfleck *Libellula quadrimaculata* wurde auf Macun schon 2006 beobachtet (Abb. 2), aber bis heute konnte nicht festgestellt werden, ob Libellenlarven auf dieser Höhe auch schlüpfen und sich entwickeln können. Die erwähnte Larvenhülle lieferte diesen Nachweis. Dies ist der höchst gelegene Schlüpfnachweis für eine Alpen-Smaragdlibelle – ein Weltrekord.

Die Alpen-Smaragdlibelle kommt in Hoch- und Übergangsmooren sowie Hangquellmooren, seltener in vermoorten Gewässern zwischen 800 und 2250 m vor und wurde ausnahmsweise bis zu 2600 m in den österreichischen Alpen beobachtet. Die Art durchläuft 12 bis 14 Larvenstadien und die Entwicklungszeit beträgt 2 bis 4 oder sogar bis 5 Jahre. Smaragdlibellen-Larven sind dem rauen Bergklima bestens angepasst und können Trocken- und Frostperioden unbeschadet überstehen.

Nun muss untersucht werden, ob die Flucht nach oben auch anderen Arten gelingt. Mit der Klimaerwärmung ist zu erwarten, dass weitere Libellenarten wie zum Beispiel die Torf-Mosaikjungfer *Aeshna juncea* die Gewässer auf Macun besiedeln werden. 🦋

Christiane Ilg, Eliane Demierre, Anne-Sophie Reymond, Beat Oertli
HEPIA, Filière Gestion de la Nature, Jussy-Genève



Abb. 1 Die auf Macun gefundene Larvenhülle einer Alpen-Smaragdlibelle

Hintergrundfoto **Seenplatte Macun**
Foto: SNP/Hans Lozza

Abb. 2 Im Jahr 2006 auf Macun beobachtete Vierfleck-Libelle

